

Ausschließende Privilegien.

Das Ministerium für Handel und Volkswirtschaft hat nachstehende Privilegien ertheilt:

Am 21. Juni 1865.

1. Dem Dr. Karl Scheibler, Chemiker zu Stettin in Preußen (Bevollmächtigter Edgar von Ecker in Wien, Landstraße, Hauptstraße Nr. 81), auf die Erfindung, von Zuckersyrupen und Melassen den in denselben enthaltenen Zucker in Form von vollkommen reinem Zuckerkalk zu gewinnen, für die Dauer eines Jahres.

2. Dem Augustin Etienne Person, Kaufmann in Paris (Bevollmächtigter Friedrich Rödiger in Wien, Neubau, Sigmundgasse Nr. 3), auf die Erfindung eines eigenthümlichen Verfahrens in der Kerzenfabrikation für die Dauer eines Jahres.

Am 23. Juni 1865.

3. Dem Leopold Zeiller in Bisamberg in Nieder-Oesterreich, auf die Erfindung eines Kapsel-Selbststellers an den Feuer-rückichtlich Perkussionsgewehren für die Dauer eines Jahres.

Am 24. Juni 1865.

4. Dem Ferdinand Meiber und Heinrich Breiter, Beide Lederwaarenfabrikanten in Wien, Neubau, Lindengasse Nr. 14, auf die Erfindung von eigenthümlichen Rahmen für Cigarren-Ceuis, Portemonnaies und Feuerzeuge für die Dauer eines Jahres.

5. Dem Peter Catraro in Triest auf die Erfindung eines Kalkbrennens mit Petroleumfenerung für die Dauer eines Jahres.

6. Dem Samuel Löwy, Kaufmann in Pest, auf die Erfindung der Darstellung eines geruchlosen oder mit einem beliebigen Aroma versehenen Wachsfurrogates, „Patentwachs“ genannt, für die Dauer eines Jahres.

7. Dem Alphons Lonbat in Paris (Bevollmächtigter Friedrich Rödiger in Wien, Neubau, Sigmundgasse Nr. 3), auf die Erfindung eines Dampf-wagens für gewöhnliche Straßen für die Dauer eines Jahres.

Am 26. Juni 1865.

8. Dem Joseph Coignard, Uhrmacher zu Nantes in Frankreich (Bevollmächtigter Heinrich Wiese in Wien, Neubau, Burggasse Nr. 14), auf eine Verbesserung der Nähmaschinen für die Dauer eines Jahres.

Am 27. Juni 1865.

9. Dem Anton Cibrik zu Gyefeny bei Raab in Ungarn, auf die Erfindung einer Schneeschaukelmaschine für Eisenbahnen für die Dauer eines Jahres.

10. Dem C. Helle, Inhaber einer Seilerwaarenfabrik in Preßburg, auf die Erfindung einer eigenthümlichen Hanfspinmaschine für die Dauer eines Jahres.

Die Privilegiums-Beschreibungen, deren Geheimhaltung angefordert wurde, befinden sich im k. k. Privilegien-Archive, und jene zu 4 und 9, deren Geheimhaltung nicht angefordert wurde, können daselbst von Jedermann eingesehen werden.

(254-1)

Rundmachung.

Die dritte diesjährige Prüfung aus der Berechnungs-Wissenschaft wird am 31. August 1865 vorgenommen werden.

Dieses wird unter Beziehung auf den Erlass des hohen k. k. General-Rechnungs-Directoriums vom 17. November 1852 (Reichsgesetzblatt Nr. 1 vom Jahre 1853) mit dem Beifügen kundgethan, daß Diejenigen, welche durch den Besuch der Vorlesungen oder durch Selbststudium dazu vorbereitet, die Prüfung abzulegen wünschen, ihre nach §. 4, 5 und 8 des bezeichneten Gesetzes gehörig instruirten Gesuche innerhalb drei Wochen anher einzusenden haben.

Von der k. k. Prüfungs-Kommission aus der Berechnungswissenschaft für Steiermark, Kärnten und Krain.
Graz, am 28. Juli 1865.

(239-3)

Ueberlassung der Craiterie

des k. k.

Kadeten-Instituts zu Marburg

auf drei Jahre, das ist, vom 1. Jänner 1866 bis Ende Dezember 1868, an den als vortheilhaftest erscheinenden Konkurrenten mittelst schriftlicher Offerte.

Vertrags-Bedingnisse und Offert-Formulare können vom 25. Juli 1865 angefangen bei den k. k. Ober-Kriegs-Commissariaten zu Wien und Graz, dann bei dem respizirenden Kriegs-Kommissariate in Laibach von 9 bis 12 Uhr Vormittags, ferner in der Magazinskanzlei des Marburger Kadeten-Instituts täglich von 8 Uhr Früh bis 6 Uhr Abends eingesehen werden.

Offert-Verhandlung am 6. September 1865

in der Kommandanten-Kanzlei des genannten Instituts.

Die gestempelten Offerte müssen nebst dem Badium pr. 1050 fl. in Baarem oder in Staatspapieren nach dem Coursverthe, noch die ämtlichen Zeugnisse über Reumund, Befähigung und Vermittlung des Konkurrenten enthalten, und längstens am 5. September 1865, gut versiegelt und mit der Bezeichnung: „Offert für die Craiterie des k. k. Kadeten-Instituts in Marburg“ versehen, dem Instituts-Kommando unter dessen Adresse direkt zukommend gemacht werden.

Marburg am 15. Juli 1865.

Vom k. k. Kadeten-Instituts-Kommando.

(1484-3)

Nr. 3687.

Erinnerung

an die unbekannt wo befindliche Margareth Stibil und ihre unbekannt Rechtsnachfolger.

Von dem k. k. Landesgerichte Laibach wird der unbekannt wo befindlichen Margareth Stibil und ihren unbekannt Rechtsnachfolgern mittelst gegenwärtigen Edikts erinnert:

Es haben wider dieselben bei diesem Gerichte Katharina, Maria, Theresia und Elisabeth Stibil durch Dr. Rudolf die Klage auf Verjähr- und Erlöschenerklärung der auf dem sub Mapp-Nr. 14, Rekt.-Nr. 155 vorkommenden 1/2 Krakauerwaldtheile seit 6. Oktober 1795 pränotirten Heirathsabrede ddo. 5. Jänner 1759, pr. 100 Kronen eingebracht, und um Anordnung einer Tagsatzung angefordert, welche auf den 13. November 1865, Vormittags 9 Uhr, angeordnet wurde.

Da der Aufenthaltsort der Beklagten diesem Gerichte unbekannt und weil sie vielleicht aus den k. k. Erblanden abwesend sind, so hat man zu ihrer Vertheidigung und auf ihre Gefahr und Unkosten den hierortigen Gerichts-Advokaten Hrn. Dr. Pfefferer als Curator ad actum bestellt, mit welchem die angebrachte Rechtsache nach der bestehenden Gerichtsordnung ausgeführt und entschieden werden wird.

Die unbekannt wo befindlichen Beklagten werden dessen zu dem Ende erinnert, damit sie allenfalls

zur rechten Zeit selbst zu erscheinen, oder inzwischen dem bestimmten Vertreter Hrn. Dr. Pfefferer die Rechtsbeihilfe an die Hand zu geben, oder auch sich selbst einen andern Sachwalter zu bestellen und diesem Gerichte namhaft zu machen haben, und überhaupt im rechtlichen, ordnungsmässigen Wege einzuschreiten wissen mögen, insbesondere, da sie sich die aus ihrer Verabsäumung entstehenden Folgen selbst beizumessen haben werden.

Von dem k. k. Landesgerichte Laibach, am 18. Juli 1865.

(1515-1)

Nr. 5451.

Todeserklärung.

Vom k. k. städt. deleg. Bezirksgerichte wird bekannt gemacht, daß der seit 31 Jahren verschollene Georg Widmer von Untergehal bei dem Umstande, als derselbe in Folge Aufforderung vom 20. Juni 1864, Z. 4209, weder vor dem gefertigten k. k. Bezirksgerichte erschienen, noch daselbst oder den aufgestellten Kurator von seinem Leben und Aufenthaltsorte in Kenntniß gesetzt hatte, über neuerliches Ansuchen des Barthelma Widmer und Einwilligung des Kurators für todt erklärt und dessen Vermögen der Abhandlung unterzogen wird.

k. k. städt. deleg. Bezirksgericht Neustadt, den 7. Juli 1865.

(1526-1)

Nr. 11895.

Kuratorsbestellung.

Von dem k. k. städt. deleg. Bezirksgerichte in Laibach wird hiemit bekannt gemacht:

Es habe Dr. Anton Pfefferer von Laibach gegen die unbekannt Erben des in Temesvar verstorbenen Herrn Josef Seemann das Verbot auf daß

im Versprechen der Frau Maria Seemann befindliche Legat pr. 400 fl. zur Sicherstellung der Wechselforderung aus dem Wechsel ddo. 30. November 1862 pr. 1000 fl. c. s. e. überreicht, wornach den gedachten Erben Herr Dr. Rudolf von Laibach zur Wahrung ihrer Rechte als Kurator bestellt wurde.

Dessen dieselben verständiget werden.
k. k. städt. deleg. Bezirksgericht Laibach, den 19. Juli 1865.

(1530-1)

Nr. 11908.

Verständigung.

Von dem gefertigten k. k. städt. deleg. Bezirksgerichte wird hiemit kundgemacht: Es habe Franz Weglich von Nasberin am 19. Juli l. J., sub Nr. 11908, die Klage gegen einen den unbekannt wo befindlichen Anton und Elisabeth Weglich aufzustellenden Curator ad actum polo. Erlegung der kais. Nr. 12 eingebracht, worüber zum ordentlichen mündlichen Verfahren der Tag auf den

27. Oktober l. J.,

um 9 Uhr früh, hiergerichts mit dem Anhang des §. 29 a. O. O. angeordnet wurde.

Die unbekannt wo befindlichen Beklagten werden hievon mit dem in Kenntniß gesetzt, daß ihnen der hiesige Advokat Herr Dr. Pfefferer als Curator ad actum aufgestellt wurde, dem sie daher alle ihre Rechtsbeihilfe mitzutheilen haben, widrigens mit dem aufgestellten Kurator verhandelt würde und sie sich selbst die Folgen ihres Ausbleibens zuzuschreiben hätten.

k. k. städt. deleg. Bezirksgericht Laibach, am 21. Juli 1865.

(1527-1)

Nr. 11722

Verständigung.

Vom gefertigten k. k. städt. deleg. Bezirksgerichte wird hiemit kundgemacht: Es habe Vertraud Peuc von Laibach gegen Raimund Ort, Agent aus Zirkulz,

nun unbekannt Aufenthaltsortes, am 15. Juli l. J., sub Nr. 11722, die Klage pcto. 12 fl. und das Gesuch um pfandweise Beschreibung eingebracht, worüber zum summarischen Verfahren der Tag auf den

24. Oktober l. J.,

9 Uhr früh, hiergerichts mit dem Anhang des §. 18 des summarischen Verfahrens angeordnet wurde.

Hievon wird der unbekannt wo befindliche Beklagte mit dem verständiget, daß ihm der hiesige Advokat Herr Dr. Rudolph als Curator ad actum aufgestellt werde, dem er daher alle seine Rechtsbeihilfe mitzutheilen, oder diesem Gerichte einen andern Bevollmächtigten namhaft zu machen hat, widrigens mit dem aufgestellten Kurator verhandelt würde und er sich selbst die Folgen seines Ausbleibens zuzuschreiben hätte.

k. k. städt. deleg. Bezirksgericht Laibach, am 17. Juli 1865.

(1529-1)

Nr. 12001.

Verständigung.

Vom gefertigten k. k. städt. deleg. Bezirksgerichte wird kundgemacht:

Es habe Josef Snoj von Stojice durch Dr. Rudolf gegen die unbekannt wo befindlichen Vertraud, Ursula, Elisabeth, Franz, Josef, Georg und Jakob Snoj und deren gleichfalls unbekannt Rechtsnachfolger, zu Handen eines Kurators am 20. l. M., Nr. 12001, die Klage auf Verjähr- und Erlöschenerklärung der auf der Realität Urb.-Nr. 730 ad Michelsätten vorgemerkten Forderungen eingebracht, worüber zum summarischen Verfahren der Tag auf den

31. Oktober l. J.,

9 Uhr früh, hiergerichts mit dem Anhang des §. 18 des summarischen Verfahrens angeordnet wurde.

Hievon werden die unbekannt wo befindlichen Beklagten und deren unbe-